

**Kommission für Erschließung und Metadaten
des Bibliotheksverbundes Bayern (KEM)
Arbeitsgruppe Sacherschließung (AGSE)**

**Protokoll der 6. Sitzung der Amtsperiode 2014 – 2017 am 13.12.2016,
UB Augsburg, 9.30 - 15.00 Uhr**

Teilnehmer:

- Michael Franke-Maier, FU Berlin
- Eva-Maria Gulder, BSB München
- Werner Holbach, BSB München
- Dr. Sonja Kobold, Bibliotheca Hertziana Rom
- Christian Rüter, HU Berlin (Protokoll)
- Dr. Gerhard Stumpf, UB Augsburg (Vorsitz, Moderation)
- Peter Thiessen, BVB-Verbundzentrale (Gast)
- Monika Vogler, UB Augsburg
- Dr. Andrea Voß, UB Augsburg (Gast)

Entschuldigt:

- Tatjana Merda, Bibliothek der TH Nürnberg
- Dr. Gabriele Schweikl, UB Regensburg

TOP 1: Begrüßung, Formalia, Tagesordnung

Das Protokoll der letzten Sitzung ist bereits verabschiedet. Eine Tischvorlage zu TOP 7 ist neu verteilt.

Top 2: Regelwerk für die verbale Sacherschließung

a. Bericht aus der Expertengruppe Sacherschließung

Die **zukünftige Gremienstruktur** nach der Strukturreform sieht **auf nationaler Ebene** zwei Fachgruppen (Erschließung und Datenformate) und weitere Arbeitsgruppen vor: AG Bild (Erschließung von Bildern aller Art), AG Alte Drucke, AG RNA/RDA (Nachlässe), AG Handschriften, GND-Ausschuss. Alle Gruppen sind direkt dem Standardisierungsausschuss (STA) zugeordnet; es könnten ggf. weitere eingerichtet werden. Alle Gruppen haben gegenüber dem STA eine Berichtspflicht und Entscheidungen werden nur vom STA in Kraft gesetzt. Bei Bedarf können Untergruppen gebildet werden. In der Fachgruppe Erschließung soll es eine untergeordnete Themengruppe „Verbale Sacherschließung“ geben, die insbesondere die Aufgabe haben wird, das neue Regelwerk zur verbalen Sacherschließung zu erarbeiten. Vermutlich kommt es erst Anfang Januar zur Etablierung der neuen Struktur. Die Arbeit der RDA-Arbeitsgruppe ist offiziell beendet. Weitere RDA-Entwicklungen

sollen in der Fachgruppe Erschließung weiter bearbeitet werden. Es besteht die Sorge, dass RDA die thematische Arbeit der Fachgruppe zu sehr beherrschen könnte.

Die Gremienstruktur zur Weiterentwicklung und Pflege der **RDA** hat sich verändert. Aus dem "Committee of Principals and Joint Steering Committee" (JSC) wurde das „RDA Board and RDA Steering Committee“ (zur Struktur siehe <http://www.rda-rsc.org/sites/all/files/Governance%20Model%20Diagrams.pdf>). Es wird außerdem regionale Gruppen geben; für Europa soll eine EURIG-Gruppe die Entscheidungen deutscher und weitere europäischer Nationalvertretungen beschließen. Frau Renate Behrens-Neumann von der DNB soll im RDA Steering Committee die europäische Seite vertreten.

Das RDA-Toolkit soll ganz neu aufgesetzt werden. Ab Frühjahr 2017 soll es für mindestens ein Jahr keine Umsetzung von Neuerungen geben. Die RDA selbst werden neu strukturiert, so dass eine neue Einarbeitung und neue Schulungsunterlagen nötig werden dürften. Diese Änderungen beruhen vor allem auf dem neuen Entitätenmodell (FRBR-LRM), welches von der IFLA voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2017 beschlossen wird, aber auch noch nicht ausdiskutiert zu sein scheint.

b. Anwendungsfragen

Der Standardisierungsausschuss hat die **Überarbeitung der RSWK zur 4. Auflage** begrüßt. Sie soll zum 1.3.2017 in Kraft gesetzt werden und hebt dann alle anderen Regelungen und Praxisregeln auf. Die RSWK sind daraufhin durchgearbeitet worden, was nach GND- und RDA-Einführung noch gilt; ca. 40% des Regelwerktextes sind nicht mehr aktuell.

Folgende Hauptarbeitspakete mussten bearbeitet werden:

- Themenkreis Beispiele: Aufgrund der Datenstruktur der GND waren die Beispiele für Normdatensätze überwiegend nicht mehr korrekt. Sie mussten alle überprüft und aufgearbeitet werden. Die Titelaufnahme-Beispiele, die dem Regelwerk RAK-WB entsprechen, wurden allerdings aufwandsbedingt nicht auf RDA umgearbeitet, da sie auch in den Katalogen in der Regel weiterhin als RAK-Titelaufnahmen vorliegen. Für eine Übergangszeit, die das überarbeitete Regelwerk RSWK überbrücken soll, wird das als akzeptabel angesehen.
- Themenkreis Terminologie: Die Terminologie wurde angepasst und (zumindest teilweise) auf die RDA-Terminologie geändert.
- Korrektur der Paragrafenzählung
- Einarbeitung der Übergangsregeln für die nicht nach RDA zu erfassenden Entitäten
- Berücksichtigung der Praxisregeln
- Einarbeitung der Anlagen
- Berücksichtigung der aktuell gültigen Rechtschreibung
- Überarbeitung von nicht mehr korrekten Aussagen im Regelwerk RSWK

Nach der Inkraftsetzung sind Änderungen nur noch über den STA möglich. Ergänzend gibt es noch Erfassungshilfen, die nicht Teil des offiziellen Regelwerkes sind.

Eine Tabelle mit Sachfragen, die noch nicht gelöst bzw. weiterhin unklar sind (z.B. die Kennzeichnung als Motiv), steht zur Verfügung. Diese Tabelle kann gefüllt werden mit Fragen, die sich aus der Praxis heraus ergeben. Und diese Fragen wiederum können die Grundlage für die thematische Arbeit der neuen Fachgruppe sein.

Bei den Formangaben gibt es nun eine Liste mit aktualisierten Definitionen, die in der GND erfasst werden sollen. Außerdem sind die Erfassungshilfen für Schriftdenkmäler und Expressionen fertig und auf der Seite der BVB-GND-Seite bei [RDA-Erfassungshilfen für Werke](#) zu finden.

Top 3: Projekt PRDA im B3Kat: Vorgaben für die Generierung der Formangaben-Felder (064) aus Formschlagwörtern (9xx)

Innerhalb der nächsten Monate sollen die Arbeitspakete in diesem Projekt bearbeitet werden. Es stellt sich die Frage, wie die neuen RDA-Felder mit Inhalten aus den vorhandenen Altdaten gefüllt werden können. Gleichzeitig muss man sich um alte, nicht mehr gebrauchte Felder bzw. Inhalte kümmern.

Die Tests sollen laut Zeitplan Mitte des Jahres beginnen; die meisten Änderungen in der Produktionsdatenbank sowie die Neuindexierung sollen in einem Jahr (Jahreswechsel 2017/2018) durchgeführt werden, so dass bis Januar 2018 diese Daten in den lokalen Systemen ankommen.

Die AG beschließt, sich die Tabelle zur Generierung von Formangaben-Feldern (064) anzuschauen. Ein Kriterium ist die Menge der jeweiligen Formschlagwörter, für die sich ein automatischer Prozess lohnt. Daraus ergibt sich eine Bitte an die Verbundzentrale um eine Liste der Formschlagwörter (Indikator f), geordnet nach der Häufigkeit.

Formschlagwörter, die wie Sachs Schlagwörter erfasst sind, sollen zu Beginn herausgefiltert werden. Nicht mehr gültige Formschlagwörter sollen automatisiert umbenannt werden. Die Rechtschreibung soll ebenfalls angepasst werden.

ZDB-Titel können nicht bearbeitet werden, weil diese in der ZDB umgestellt werden müssen. Dazu ist auch ein Projekt geplant, das aber erst in den Anfängen steckt.

Um die Problematik der Umsetzung von s-Formbegriffen nach f-Formbegriffen anzugehen, lohnt es sich ggf. in Einzelfällen den Formalerschließungscode auszuwerten. Herr Stumpf wird einen erweiterten Entwurf zur Behandlung der Umsetzungsfälle zur Diskussion der AG SE vorlegen.

Es wird auf die Problematik hingewiesen, dass es bei der Löschung von Formschlagwörtern aus den Schlagwortfolgen zu Problemen bei den Permutationsmustern kommen könnte, die für den Schlagwortindex in Aleph relevant sind.

Ein weiteres Problem sind Formschlagwörter mit Jahreszahlen oder mit Ort und Jahreszahl. Schwer umsetzbar sind Fälle, in denen Ortsnamen ganz oder teilweise in der Klammer stehen. Es wird ebenfalls ein Prüfauftrag an die Verbundzentrale

formuliert, ob es möglich ist, Ausstellungs- und Konferenz-Orte vorher in eine GND-konforme Form umzuwandeln.

Weitere Einzelfragen:

- 064b kann entsprechend einer eigenen Tabelle generiert werden.
- 064c, Musikalische Ausgabeform, kann von uns nicht bedient werden, da es hierzu in den Forms Schlagwörtern fast nichts gibt.
- Es gibt auch f-Schlagwörter, die nicht zur Erzeugung von 064, sondern für andere Felder bzw. Codes relevant wären.
- „Biografisches Nachschlagewerk“ soll ggf. in „Biografie“ und „Wörterbuch“ umgebaut werden, Herr Franke prüft das, weil es vor allem FU-relevant ist.

Die Diskussion soll Ende Januar / Anfang Februar beendet werden.

Top 4: GND

- a. Diskussion um Nachschlagewerke als Quellenangabe für die GND in der Expertengruppe Sacherschließung

Der Brockhaus Wissensservice ist jetzt als Online-Plattform wieder als Nachschlagewerk aktuell. Es besteht allerdings das Problem, dass nicht alle Institutionen eine Lizenz und somit Zugriff haben.

Die vorgeschlagene Rangfolge für Nachschlagewerke bei Sachschlagwörtern war ursprünglich: 1. Brockhaus – Enz. Online (neue Version), 2. Brockhaus gedruckt, 3. Wikipedia, 4. Duden für Rechtschreibfragen. Der aktuelle Beschluss sieht aber eine Gleichrangigkeit der Quellen vor. Es wird die Sorge geäußert, dass die Nutzung der Wikipedia zu stark zunimmt, da sie unmittelbar verfügbar ist. Die Entwicklung bleibt aber abzuwarten.

Die getroffenen Absprachen der EG SE werden in der "Liste der fachlichen Nachschlagewerke", dem Erfassungsleitfaden zum Feld 670 und der EH-K-03 festgehalten. Aus dem dazugehörigen Protokollentwurf der 23. Sitzung der EG SE (Top 5.2): „Die Vorlagen der Formalschließung sind ganz andere als die der Sacherschließung. Mit "Vorlage" ist kein Referenzieren möglich: Es soll ein gemeinsames Vorgehen der Erfassung von Quellenangaben für Formal- und Sacherschließung festgelegt werden. Diskutiert werden die Angaben von Permalinks, EKIs (Code für die erstkatalogisierende Institution), ISBNs und Kurzzitate. Man ist sich einig, dass echte Permalinks wie URN oder DOI die beste Referenzierung wären. Allerdings sind sie häufig nicht vorhanden. Wenn URN und DOI genutzt werden können, dann sollen sie als Quelle angegeben werden; ansonsten wird ein Kurzzitat erfasst. Beispiele dafür, wie die Kurzzitate aussehen sollen, müssen erarbeitet werden.“

Wikipedia als Quellenangabe: Bei Wikipedia als Quelle soll künftig immer das Sichtungsdatum und der Permalink erfasst werden. Der Permalink bezieht sich immer auf den jeweiligen Stand zum Zeitpunkt der Erfassung des Datensatzes. Die AG SE begrüßt diese Verlinkung, auch wenn es Mehrarbeit bedeutet, da nachvollzogen werden kann, welcher Stand der Wikipedia relevant für die Ansetzung war.

Dieses Verfahren kann den Verbundbibliotheken schon mitgeteilt werden. Der Permalink findet sich in der linken Navigation unter Werkzeuge > Permanenter Link.

Auf die Angabe von "Internet" kann verzichtet werden, wenn eine URL folgt. In Unterfeld b steht dann das Sichtungsdatum "\$bStand: TT.MM.JJJJ". Es wurde auf internationaler Ebene ein neues MARC-Feld entsprechenden Unterfeldern eingeführt: 677 für die Angabe einer Definition. Das Unterfeld \$5 ist ebenfalls implementiert, soll aber nicht angewendet werden.

Herr Franke-Maier bat um eine Erläuterung der Gründe für die Benutzung deutscher Benennungen bei Orten in ehemaligen deutschen Ostgebieten anstatt der heute gebräuchlichen landessprachlichen Formen. Frau Gulder erläutert die in den RDA-Gremien besprochene Vorgehensweise bei der Wahl des bevorzugten Namens von Geografika.

Allgemein werden Geografika in der im Deutschen gebräuchlichen Form erfasst. Deutsch ist nach RDA-Terminologie die „Sprache der Agency“. Die Gebräuchlichkeit wird anhand der Liste der Nachschlagewerke festgestellt. Hier steht bei den geografischen Namen aus fremdsprachigen Ländern an erster Stelle der Brockhaus Online. Anzumerken ist noch, dass der im Deutschen gebräuchliche Name nicht immer der deutsche Name sein muss. Wird man hier nicht fündig, muss in den anderen aufgeführten Nachschlagewerken gesucht werden wie Columbia-Lippincott, Knauers WA, GeoNames oder weiteren nationalen geografischen Nachschlagewerken. Daraus ergibt sich, dass größere Orte häufig in der deutschen Form erfasst werden, da sie so im Brockhaus Online verzeichnet sind, wie Breslau und Warschau, während kleinere Orte, die nicht im Brockhaus Online zu finden sind, in der originalsprachigen(!) Form erfasst werden.

Wenn es um Orte geht, die den Namen geändert haben, wird gesplittet. Der Datensatz mit dem früheren Namen bleibt bestehen, da er für die Formalerschließung weiter benötigt wird. Er wird aber nicht für die Sacherschließung verwendet, da hier nur der neueste Name herangezogen wird. In den Datensatz selber wird ein Hinweis eingefügt: „Für die Sacherschließung wird bei Splits nur diese (das ist die neueste/jüngste) Namensform verwendet“, Arbeitsanleitung Aufspaltung-g (Beispiel für einen Split wäre das heutige Giżycko (GND-ID 4111353-6) 1945-, frühere Lötzen in Polen.)

Top 5: Anreicherungsmöglichkeiten mit Hilfe von Culturegraph: Testergebnisse

Die Prüfung der durch Culturegraph gebündelten Titel durch die AG hat sehr unbefriedigende Ergebnisse erbracht. Alle waren sich einig, dass auf dieser Grundlage keine weiteren Anreicherungen möglich sind. Hr. Stumpf teilt die Ergebnisse der Prüfung Herrn Kratzer und Herrn Thiessen offiziell mit.

An der Clusterung wird auf Seiten der DNB weiter gearbeitet. Die AG wartet dann auf Auskunft, um ggf. später einen weiteren Versuch auf Grundlage einer neuen Bündelung zu starten.

Es wird danach über weitere Möglichkeiten der Anreicherung diskutiert. Bisher wurde auf eine Anreicherung mit Sacherschließungsinformationen aus anderen Verbänden verzichtet. Zu diesem Zweck könnte man noch einmal auf die mittlerweile etwas veraltete Datenbasis des „Pfeffer-Verfahrens“ zurückgreifen. Allerdings müssten die oben genannten Verfahren zur Auswertung von Forms Schlagwörtern für das Feld 064 nach einer solchen Anreicherung neu durchgeführt werden.

Die AG möchte die Entwicklung bei Culturegraph und ggf. eine bessere Bündelung der Daten abwarten, bevor hierüber weiter nachgedacht wird.

Top 6: Einspielung bisher lokaler verbaler Sacherschließung der FES-Bibliothek

Die Sacherschließung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) wird zurzeit in den B3Kat eingespielt. Es hat sich gezeigt, dass die FES-Bibliothek weiter lokal mit Hilfe ihres lokalen Thesaurus erschließen will und hofft, die Daten in zeitlichen Intervallen in den B3Kat einspielen zu können. Letzteres geht aus Sicht des B3Kat nicht. Herr Franke berichtet, dass die FES-Bibliothek mit Identifiern arbeitet, die nicht im B3Kat eingetragen werden können. Ggf. müsse dort über das Datenmodell nachgedacht werden.

Die AGSE nimmt hierzu nicht weiter Stellung, findet das bisherige Ergebnis jedoch lohnend für den Verbund. Hr. Franke fragt noch einmal bei der FES-Bibliothek nach, wie der Stand ist.

Top 7: Einspeicherung von Sacherschließungselementen aus FID-Bibliographieprojekten der BSB

- a. Automatisch ermittelte Begriffe aus Wikipedia für die Deutsche Historische Bibliographie (FID Geschichte und FID Ost)

Aus dem Projekt der Deutschen Historischen Bibliographie (DHB) „Automatische Sacherschließung mit Wikipedia-Daten“ gibt es nichts Neues zu berichten. Die Daten sind der Firma AvantgardeLabs übergeben und man erwartet eine Rückmeldung.

Herr Holbach stellt neu in diesem Zusammenhang eine Tischvorlage zur Deutschen Historischen Bibliographie (DHB) vor, die ihre Sacherschließungsinformationen in den B3Kat einspielen möchte. Die Daten sollen auch nach der Einspielung als solche der DHB bzw. ihrer Vorgängerbibliographien Jahresberichte für deutsche Geschichte (JDG)

und der Bibliographien der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen (AHF) in den Daten erkennbar bleiben (siehe Tischvorlage).

Die alten, proprietären Erschließungssysteme der abgelösten Bibliographien, die sowohl klassifikatorische wie verbale Sacherschließungselemente umfassen, werden nicht weitergeführt, sollen aber für spätere Auswertungszwecke erhalten bleiben. In der Tischvorlage ist ein mögliches Einspielungsszenario vorgeschlagen, das für die klassifikatorischen Daten das Feld 700_ und die Unterfelder \$a und \$2 und für die Schlagwörter das Feld 711 mit den Unterfeldern \$a, \$x und \$y vorsieht.

Die AG SE verändert die vorgeschlagene Belegung dahingehend, dass die eigene ISIL der DHB im Unterfeld \$2 (Feld 700) bzw. \$y (Feld 711) um die Herkunft „-jdg“ bzw. „-ahf“ (Kleinschreibung) ergänzt wird. Die Notation in Feld 700_, Unterfeld \$2 soll keinen Vorspann „dhb_jdg“ erhalten. Die Notation soll eingetragen werden, wie sie in der Ursprungsdatenbank vorzufinden ist. Nach einer kurzen Recherche stellte die AG nämlich fest, dass nach dem ersten Großbuchstaben kein Verbindungsstrich folgt.

Im Feld 711, Unterfeld \$x soll die eigentliche Regelwerksbezeichnung stehen, so es denn eine eigenständige gibt. Herr Holbach wird hier noch einmal genau nachfragen. Gibt es keine eigenständige Bezeichnung, darf die vorgeschlagene Bezeichnung genommen werden.

Die AG SE legt grundsätzlich fest, dass in vergleichbaren Fällen darauf geachtet werden muss, immer die Kleinschreibung bei Regelwerks- und Quellenanhängen in Unterfeldern zu wählen.

b. GNOMON-Thesaurusbegriffe des FID Altertumswissenschaften

Die Gnomon-Bibliografie ist eine der führenden Bibliografien des Faches mit ca. 500.000 selbstständigen und unselbstständigen Einträgen. Es existiert eine einheitliche Erschließung über den gesamten Datenbestand; der Thesaurus umfasst ca. 20.000 Schlagwörter bzw. Klassifikationsbegriffe, die systematisch gegliedert sind.

Diese Bibliografie wird voraussichtlich in diesem Jahr in den B3Kat migrieren. Nach der Migration soll auch im B3Kat weiter gearbeitet werden. Die Bibliografie wird an der Uni Augsburg erstellt; Daten zu selbständigen Werken werden überwiegend aus der BSB, aus Oxford und Eichstätt übernommen. Die Sacherschließung spielt eine besondere Rolle.

Top 8: Verwaltung des GNOMON-Thesaurus in Aleph

Es besteht nun der Wunsch, auch den mehrsprachigen Thesaurus der Bibliografie in den B3Kat zu migrieren. Gespräche mit der BVB-Zentrale ergaben, dass man das mit verbundeigenen Mitteln erreichen könnte. Ein Muster könnte die RVK-Aleph-Library (BVB13) sein. Man hätte dann auch eine Verknüpfung mit den Titeldaten. Allerdings ist das dafür in Frage kommende Feld 711 bisher nicht in der Lage, eine ID-Nummern-Verknüpfung aufzunehmen und müsste entsprechend erweitert werden. Grundsätzlich soll die Bibliografie über das Herkunftskennzeichen identifizierbar sein.

In der Diskussion steht auch die Einführung eines neuen Feldes, denn auch die Einbindung des RVK-Identifiers ist zurzeit schwierig und könnte ggf. so gelöst werden.

Die AG befürwortet, dass eine Thesaurus-Library in Aleph integriert wird. Diese soll nicht nur für Gnomon, sondern prinzipiell auch ggf. für weitere Thesauri nutzbar sein. Wie verknüpft wird und in welchem Feld, muss noch geklärt werden. Sie weist außerdem darauf hin, dass Felderweiterungen (711) oder ein neues Feld in ASEQ (712) mit den Aleph-Verbänden abzuklären sind. Zur Verfügung stehen das erweiterte Feld 711, ein neues Feld (z.B. 712) oder ggf. auch eine erweiterte Nutzung von 740. Letzteres hätte den Vorteil, dass für eine ID-Verknüpfung keine Felderweiterung notwendig ist. Allerdings müssten auch hier erst die entsprechenden Verknüpfungsfunktionalitäten in Aleph implementiert werden.

Top9: VLB-Daten via DNB, bisher in Feld 720

a. Vorgaben für die Selektion bei der Einspeicherung

In einer Mail vom 10.6.2016 zum Thema Import von PICA 5560 über MARC in ASEQ 720 hatte Hr. Stumpf einen ersten Vorschlag zum Verfahren unterbreitet. Beim Import müsste zunächst die Kennzeichnung als Schlagwort bzw. Nicht-Schlagwort ausgewertet werden. Danach sollte alles eliminiert werden, was z.B. mit Sonderzeichen anfängt und den in der Mail formulierten Kriterien entspricht. Am Ende sollten die Inhalte in das Feld 711_ eingespeichert und im Unterfeld y mit dem Inhalt „vlb“ versehen werden. Nach einer Diskussion über die Möglichkeiten der Konfiguration wurde folgender Vorschlag erarbeitet: Zunächst soll einmalig anhand der bisherigen Vorgaben testweise eine Bereinigung der aktuellen Inhalte im Feld 720 durchgeführt werden. Das Ergebnis soll ausgewertet und ggf. nachgesteuert werden. In einem weiteren Schritt könnten dann die Daten nach 711_ übertragen werden. Abhängig von der versorgungsrelevanten Menge, könnte dies laut Herrn Thiessen als normaler AGSE-Auftrag jederzeit durchgeführt werden.,. Beschlossene Vorgehensweise:

- Die Selektionsliste wird aufbereitet an Hr. Thiessen geschickt. Dieser bereinigt auf dieser Grundlage das Feld 720. Eine „Restliste“ wird danach bereitgestellt.
- Die Entscheidung, ob das Feld 711 bespielt werden soll, fällt später auf der einer nachfolgenden Sitzung der AG.

b. Korrekturen und selektive Umsetzung in Feld 711 (vgl. Mail von Hr. Stumpf vom 6.9.2016)

Aufgrund der unter a. beschlossenen Vorgehensweise wurden die Korrekturen zurückgestellt.

Top 10: Umsetzung weiterer Anreicherungen und Korrekturen

a. Löschung bestimmter Einträge im Feld 711

Auf der Grundlage einer Liste von Herrn Franke (siehe Mail vom 10.6.2016 „Regelwerksliste“) sollte über Löschungen bestimmter Einträge im Feld 711

nachgedacht werden. Diese wurde erst einmal auf Eis gelegt, kann aber ggf. im Windschatten des PRDA-Projektes bearbeitet werden. Hr. Franke liefert hier eine Aktualisierung.

Hr. Stumpf prüft in diesem Zusammenhang die holländischen Schlagwörter und überlegt sie in einer Konkordanzliste vorzulegen, so dass ggf. hier deutsches Vokabular (Äquivalente) zusätzlich eingespielt werden könnte.

Herr Thiessen schlägt prinzipiell vor, dass einige geplante und angedachte Korrekturmaßnahmen, die einen hohen Versorgungsaufwand für die Lokalsysteme nach sich ziehen, dennoch im Laufe des Jahres vorbereitet und zunächst ohne Versorgung durchgeführt werden könnten, da im Zuge des PRDA-Projekts Anfang 2018 sämtliche Titeldaten (und damit sämtliche Korrekturaktionen) komplett neu in die Lokalsysteme eingespielt werden.

Ungeachtet davon bleibt das Problem weiterhin bestehen, dass unbereinigte Daten immer wieder durch Fremddatenübernahmen hereinkommen werden.

b. RVK-Notationen in falschen Indikatoren, z. B. 700_

Es wird vorgeschlagen, dass alles, was nach RVK aussieht (zwei Großbuchstaben, blank, Ziffernfolge), als Feld 700_ ins Feld 700g umgesetzt werden soll.

Herr Stumpf weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Feld 700c (LCC) häufig mit gleichem Inhalt doppelt vorkommt. Das sollte betrachtet werden; Hr. Thiessen stellt dazu eine Liste bereit.

Top 11: RVK

Bereinigungsaktionen für nicht offiziell gültige RVK-Notationen stehen zurzeit im B3Kat nicht an.

Top 12: Sonstiges

Es wird diskutiert, wie alte lokale Beschlagwortung in den B3KAT eingebracht werden kann. Das Feld 711 bietet sich dafür an, verbunden mit einer Kennzeichnung der Quelle, analog zum bereits realisierten BSB-Verfahren. Es sollte ein Papier zur entsprechenden Sitzung vorbereitet werden, das die AG dann beschließen bzw. empfehlen könnte. Bis dahin würde weiter lokal erschlossen werden.

Eine Information zum Ist-Stand: 50 % der B3KAT – Titel haben Schlagwörter.

Anhang:

Deutsche Historische Bibliographie
Freie Sacherschließung, hier: normierte/vereinheitlichte Angaben

Deutsche Historische Bibliographie

Freie Sacherschließung, hier: normierte/vereinheitlichte Angaben

München, 9. Dezember 2016

Tischvorlage an die BVB/KOBV-Arbeitsgruppe Sacherschließung

0. Ausgangslage – Die Deutsche Historische Bibliographie (DHB) besteht aus Daten unterschiedlicher Provenienz. Es treffen verschiedene Systeme verbaler und klassifikatorischer Sacherschließung aufeinander. Die DHB möchte spätere Verbesserungen der Datenqualität nicht ausschließen und daher entsprechende Angaben über Herkunft und System der Sacherschließung übernehmen.

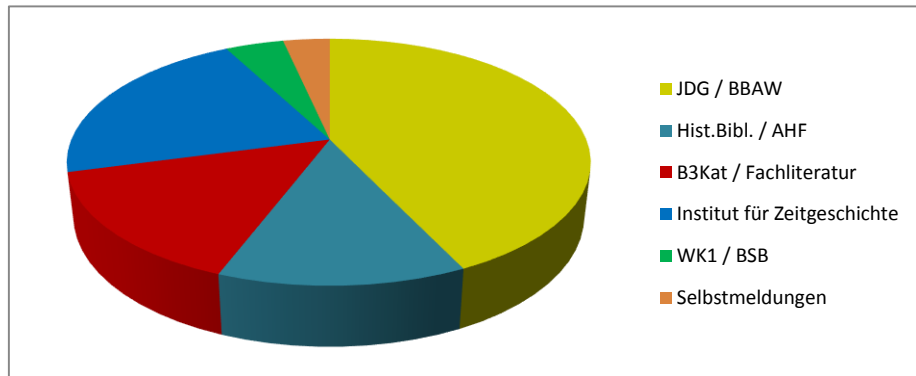


Abbildung 1: Idealierte Darstellung der unterschiedlichen Provenienzen

1. Anforderung – Die unterschiedlichen Systeme sind nach einem einheitlichen und leicht rekonstruierbarem Schema zu dokumentieren. Es muss sowohl für Darstellungssysteme als auch für Katalogisierer erkenntlich sein, um welches System von welcher Provenienz es sich handelt. Diese zusätzlichen Informationen müssen darüber hinaus langfristig verfügbar sein und auch etwaigen Systemwechseln standhalten.

2. Vorschlag – Für das Einspielen der Informationen in das Katalogisat wird das Feldspektrum ASEQ7xx verwendet. Die Kennzeichnung der Herkunft erfolgt über das ISIL der Jahresberichte,

welches auf die DHB umgeschrieben werden wird. Weiteren Spezifikationen wird die ALEPH-Bibliothekskennung „DHB“ vorangestellt.

ASEQ	Beschreibung	Beispiel
<i>ASEQ700_</i>	<i>Proprietäre Klassifikationen (JDG; AHF)</i>	
\$a	Notation	dhb_jdg_T-11.2-1-DA-BT
\$2	Herkunft	DE-2277
<i>ASEQ711_</i>	<i>Übernahme verbaler Sacherschließung</i>	
\$a	Schlagwort	Kultur und Kunst
\$x	Regelwerk	dhb_ahf
\$y	Herkunft	DE-2277

Wegen der genauen Feldsyntax (Groß-/Kleinschreibung; Trennzeichen etc.) wird um Instruktionen gebeten.